Gattungen der *Nepeteae* (z. B. *Nepeta*, *Meehania*) handelt. In den gebirgigen Teilen Irans ist die Gattung wahrscheinlich weiter verbreitet, doch fehlen genauere Angaben. Synanthrop kommen *D. thymiflorum* L. und *D. moldavica* L. in vielen Ländern Europas vor. *D. parviflorum* in Nordamerika östlich des spontanen Areals vielfach synanthrop.

Höhen: Alpen und Kaukasus bis 2200 m, Elburs bis 4100 m, Pamir bis 5500 m, Gobi-Altai bis 3950 m, Tienschan bis 4100 m, Karakorum bis 5450 m, Himalaja bis 5500 m, Jünnan bis 4500 m, Hoher Atlas bis 3200 m, Rocky Mountains 1500—3200 m.

K: TK HEGI 1927, HULTÉN 1950, 1968 (*D. parviflorum*), JONES et FULLER 1955 (*D. parviflorum*).

Entwurf: P. SCHMIDT.

380b *Dracocephalum ruyschiana* L.

Tax.: *D. ruyschiana* gehört zum subgen. *Ruyschiana* (MILL.) BENTH. und bildet mit *D. argunense* FISCH. ex LINK (Syn.: *D. ruyschiana* var. *speciosum* LEDEB., *D. japonicum* (A. GRAY) KUDO) die sect. *Euruyschiana* BRIQ. Die Art ist wenig variabel. An der Ostgrenze scheint es Zwischenformen zu *D. argunense* zu geben (KOMAROW 1950). Letztere Art wird von POPOW 1959 nur als großblütige Rasse von *D. ruy-schiana* gewertet.

Chor.: Von HAYEK 1931 wird *D. ruyschiana* für Serbien angegeben; es waren aber keine genaueren Fundorte zu ermitteln. Nach Fl. URSR 1960 auch bei Odessa (Kodima); der Ort konnte nicht genau lokalisiert werden. Genauere Angaben fehlen für den Oberlauf des Mesen. Der Fundort in den Ostpyrenäen (Mont Cornat) ist vor etwa 130 Jahren durch Centurien sammelnde Botaniker vernichtet worden (BAUDIÈRE briefl. 1973).

Höhen: Alpen und Kaukasus etwa bis 2200 m, Tienschan bis 2700 m.

K: NOSOWA 1973; TK STERNER 1922, HEGI 1927, POLJANSKAJA 1931, HRYNIEWIECKI 1933, LIPPMAA 1935, MEUSEL 1943, CZUBIŃSKI 1950, EILART 1963, KĘPCZYŃSKI 1965, KOSLOWSKAJA 1966, Opr. rast. Beloruss. 1967, CHARPIN et MIÈGE 1970, NOSOWA 1973. — Nachtrag: TK KOSLOWSKAJA et PARFENOW 1972, TICHOMIROW 1975.

Entwurf: P. SCHMIDT.

Korr.: BOLÓS 1971, Biol. Inst. Syktywkar 1972, DOCHMANN 1972.

380c *Dracocephalum austriacum* L.

Tax.: Die Art gehört nach BRIQUET 1897 zur monotypischen sect. *Austriaca* BRIQ., die zusammen mit sect. *Ruyschiana* (*D. ruyschiana* L. und *D. argunense* FISCH. ex LINK) das subgen. *Ruyschiana* (MILL.) BENTH. bildet.

Chor.: Der Fundort in den Pyrenäen wird als erloschen angegeben. Möglicherweise kam diese Art (oder *D. ruyschiana*?) früher in Deutschland bei Halle (Saale) vor (vgl. SPILGER 1937).

Höhen: Alpen (Wallis) bis 2000 m, Lazistan bei 2100 m.

K: K MEUSEL 1943; TK HEGI 1927, GAJEWSKI 1937, ZÓLYOMI 1939, MEUSEL 1940. — Nachtrag: TK WOLKINGER 1973.

Entwurf: P. SCHMIDT.

Korr.: BREISTROFFER vid. 1971, HEDGE 1972.

380d *Horminum pyrenaicum* L.

Tax.: Die monotypische Gattung *Horminum* L. bildet zusammen mit *Sphacele* BENTH. (25 Arten in Kalifornien bis Chile, 1 Hawaii) innerhalb der subfam. *Lamioideae* (Syn.: *Stachyoideae* BRIQ.) die trib. *Hormineae* ENDL., die der ebenfalls amerikanischen trib. *Lepechinieae* BRIQ. (*Lepechinia* mit 4 Arten in Mexiko) nahesteht. *H. pyrenaicum* ist offenbar eine Sippe von hohem Alter und zeigt im gesamten Areal keinerlei Variabilität.

Höhen: Berchtesgadener Alpen 1460—1900 m; Südtirol meist 1000—2000 m, vereinzelt (Luganer See) bis 300 m herab; oberes Veltlin bis 2450 m.

K: TK PAMPANINI 1903, MERXMÜLLER 1952/54, GAMS 1959, HEGI/MERXMÜLLER 1963.

Entwurf: RAUSCHERT.

Korr.: BAUDIÈRE vid. 1973.

381a *Salvia glutinosa* L.

Tax.: Die Gattung *Salvia* L. (invl. *Salviastrum* SCHEELE, vgl. EPLING 1938) gehört zur trib. *Salvieae* DUM. und umfaßt etwa 700 Arten.

S. glutinosa L. (sect. *Drymosphace* BENTH.) wird im Himalaja durch die sehr nahestehende *S. nubicola* SWEET (vgl. HEDGE 1961a) und in Nordanatolien durch die euxinische *S. forskaohlei* L. (Syn.: *S. bithynica* BRIQ. ex POST) vertreten. Verwandte Arten sind die himalajischen *S. hians* ROYLE ex HOOK., *S. campanulata* WALL. und eine Reihe ostasiatischer Arten wie *S. miltiorrhiza* BGE., *S. umbratica* HANCE et SEEM., *S. przewalskii* MAXIM. und *S. roborowskii* MAXIM. *S. glutinosa* ist nur wenig variabel.

Chor.: Nördlich und auch innerhalb des eingetragenen Areals nicht selten verwildert. In Puy de Dôme bei 1000 m mehrfach, ebenfalls bei Taulhac (Haute-Loire), nach CHASSAGNE 1957 vielleicht nicht indigen.

Höhen: Hauptverbreitung in der kollinen und montanen Stufe (im Süden vorwiegend montan – – altomontan). Nordalpen bis etwa 1300 m (bis 1470 m in Oberbayern), Puschlav bis 1630 m, Tessin bis 1650 m, Münstertal bis 1700 m, Tatra bis 1100 m, Bosnien bei etwa 1650 m, Amanus-Gebirge bei 1000—2300 m, Korsika bis 1800 m. *S. nubicola* im Himalaja von 800 bis 2600 m.

K: *S. glutinosa:* K HEDGE 1961, MEUSEL et SCHUBERT 1971; TK SZAFER 1930, STEFANOW 1943, ŠMARDA 1963. — *S. nubicola:* K HEDGE 1961a, 1965, MEUSEL et SCHUBERT 1971. — *S. forskaohlei:* TK STEFANOW 1943. — Nachtrag: *S. glutinosa:* TK SLAVIK 1966, TOWPASZ 1974.

Entwurf: WEINERT.

Korr.: DUPONT vid. 1971, BELDIE 1972, PIGNATTI 1972, BOLÓS 1973, KAPP 1973, HEDGE 1974.

381b *Salvia pratensis* L.

Tax.: *S. pratensis* gehört zur sect. *Plethiosphace* BENTH., die mit zahlreichen Arten im Gebiet von der westlichen Mediterraneis bis Palästina und Mittelasien verbreitet und in Zentraleuropa nur durch *S. pratensis* und *S. nemorosa* L. (vgl. K 381c) vertreten ist. In die nächste Verwandtschaft von *S. pratensis* gehören neben zwei iberischen Endemiten (*S. sclareoides* BROT. und *S. valentina* VAHL) vor allem kontinentale Arten. Ein größeres Areal hat die (danubisch) – pontisch – südsibirische Ebenensteppenpflanze *S. dumetorum* ANDRZ. ex BESS. (Syn.: *S. stepposa* SHOST.), die von BRIQUET 1891 nur als Varietät gewertet wird (*S. pratensis* ssp. *pratensis* var. *dumetorum* (ANDRZ.) BRIQ.) und auch nach Fl. Eur. 1972 besser nur als Unterart aufgefaßt wird. Von Fl. SSSR 1954 werden *S. dumetorum* und *S. stepposa* als zwei Arten gewertet, von denen erstere im Dnjestr-Gebiet ihre Ostgrenze findet, während *S. stepposa* etwa im gleichen Gebiet die Westgrenze hat. Außerdem wurden in der Karte dargestellt der rumänische Endemit *S. transsylvanica* (SCHUR ex GRISEB.) SCHUR (Syn.: *S. baumgartenii* HEUFF.), die westmazedonische *S. teddei* TURRILL sowie die palästinisch–libanesische *S. hierosolymitana* BOISS., die alle der *S. pratensis*, ebenso wie die ostmediterrane *S. virgata* JACQ., äußerst nahestehen.

S. pratensis wird von BRIQUET 1891 in 3 Unterarten mit zahlreichen Varietäten gegliedert: die ssp. *pratensis* (Syn.: ssp. *vulgaris* BRIQ.) im gesamten Areal der Art, ssp. *laciniosa* (JORD.) BRIQ.) mit tief fiederteiligen Blättern als Endemit der Côte d'Or sowie die westmediterrane ssp. *haematodes* BRIQ., der von BRIQUET als Varietät auch die obengenannte *S. sclareoides* untergeordnet wird.

Chor.: In Fennoskandien, Dänemark und den baltischen Republiken nur synanthrop. Von BOISSIER 1879 auch vom Bithynischen Olymp angegeben, nach HEDGE briefl. 1972 aber in ganz Kleinasien fehlend (wohl Verwechslung mit *S. forskaohlei*).

Höhen: Schwerpunkt in der kollinen bis submontanen Stufe, in Oberbayern nur bis 800 m; selten höher: Unterengadin bis 1600 m, Südtirol bis 1700 m, Puschlav vereinzelt bis 1920 m.

K: K NOSOWA 1973; TK POLJANSKAJA 1931, WERTH et KLEMM 1936, Plantenkaartjes 1939, STEFANOW 1943, SNARSKIS 1954, HUNDT 1958, FISCHER 1959, ŠMARDA 1961, SCHREIBER 1962, REHDER 1964, POSPÍŠIL 1965, KOSLOWSKAJA 1966, NEUHÄUSL et NEUHÄUSLOVÁ-NOVOTNÁ 1968, PEDERSEN 1969, NOSOWA 1973.

Entwurf: RAUSCHERT.

Korr.: PIGNATTI 1972, BOLÓS 1973, FEKETE vid. 1973.

381c *Salvia nemorosa* L.

Tax.: Syn.: *S. sylvestris* aut. non L. — Auf der Karte werden die von HEDGE 1961b als nah verwandt mit *S. nemorosa* bezeichneten *S. amplexicaulis* LAMK., *S. dichroantha* STAPF und *S. adenocaulos* DAVIS dargestellt. Hinzugefügt ist ferner *S. halophila* HEDGE als eine ebenfalls der *S. nemorosa* nahestehende Art, die den kontinentalen Charakter des Formenkreises zeigt (vgl. HEDGE 1957). *S. praemontana* KLOK., *S. tesquicola* KLOK. et POBED., *S. jailicola* KLOK., *S. moldavica* KLOK., *S. pseudosylvestris* STAPF und *S. deserta* SCHANG. wurden in *S. nemorosa* eingeschlossen; sie können nach HEDGE 1961b, 1968a höchstens als Unterarten bewertet werden. Nach Fl. Kasachstana 1964 ist *S. deserta* SCHANG.